

Donnerstag und Freitag.

Berlin. Am Freitag, 20. Oktober, sind 60 Jahre vergangen, seit die Eisenbahn Berlin-Potsdam, die erste Eisenbahnstrecke in Preußen, dem Betriebe übergeben wurde.

Eisenach. Der auf dem Wartenberg zu Pfingsten dieses Jahres mit großer Feierlichkeit gefehte Denkstein zu dem Dürckenscheiderdenkmal ist wieder ausgegraben worden.

Mainz. Die aus Anlass der zu veranstaltenden Gutenberg-Feyer hier abgehaltenen Versammlung setzte als Datum der Feyer den 24. und 25. Juni 1900 fest.

Hamburg. Die fische Fischer fangen in ihrem Netz einen zehn Meter langen Walflisch, der offenbar in die Ostsee verschlagen war.

Dortmund. Der Kriminalpolizei war es bekannt geworden, daß ein Einbruchdiebstahl auf Jeché 'Bornaris' für die Nacht geplant war.

Wien. Die Wienerin Bessa ist am Sonntag früh endlich der Pestkrankheit erlegen.

Paris. Der 14jährige Leon Schaeffer hat sich aus Furcht vor Strafe dafür, daß er 65 Centimes verloren hatte, mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten.

Wien. Neulich wurde in Atzinghausen (Niederösterreich) ein Gemeindefeld bestohlen.

Wien. In der Nähe der Gemeinde Bischofsdorf hat ein ergriffenes Marmorlager konstatirt worden.

Wien. Bei der Station Gresten fand man die Leiche eines Mannes, der sich auf einer Dampfbahn, besagte vom Zuge überfahren.

Danzig. Am Strande der Ostsee, bei Buchtig Dierkemei, wurde kürzlich durch einen Leuchtfeuerwächter eine Flaschenpost gefunden, welche einen Brief enthielt, der zwei in französischer Sprache abgefaßt, ziemlich unklarlich mit Bleistift geschriebene Zeilen enthielt.

Wien. Im hiesigen Justizhaus starb an Herzlähmung der schon bejahrte, im Jahre 1884 wegen Wechsellähmungen und dergleichen zu 16 Jahr Zuchthaus verurteilte Banker Stolow aus Inowrazlaw.

Wien. Die Bildhauerin in der Tucheler Straße nimmt seit einiger Zeit bedenklich zu. Binnen wenigen Wochen sind bereits fünf Fälle von Bildhauerei vorgekommen.

Wien. Die Wienerin Bessa ist am Sonntag früh endlich der Pestkrankheit erlegen.

Wien. Vor dem Grobwardeiner Gerichtshof ist die Annulierung einer von 24 Jahren geschlossenen Ehe im Gange.

Paris. Der 14jährige Leon Schaeffer hat sich aus Furcht vor Strafe dafür, daß er 65 Centimes verloren hatte, mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten.

Wien. Neulich wurde in Atzinghausen (Niederösterreich) ein Gemeindefeld bestohlen.

Wien. In der Nähe der Gemeinde Bischofsdorf hat ein ergriffenes Marmorlager konstatirt worden.

Wien. Bei der Station Gresten fand man die Leiche eines Mannes, der sich auf einer Dampfbahn, besagte vom Zuge überfahren.

Danzig. Am Strande der Ostsee, bei Buchtig Dierkemei, wurde kürzlich durch einen Leuchtfeuerwächter eine Flaschenpost gefunden, welche einen Brief enthielt, der zwei in französischer Sprache abgefaßt, ziemlich unklarlich mit Bleistift geschriebene Zeilen enthielt.

Wien. Im hiesigen Justizhaus starb an Herzlähmung der schon bejahrte, im Jahre 1884 wegen Wechsellähmungen und dergleichen zu 16 Jahr Zuchthaus verurteilte Banker Stolow aus Inowrazlaw.

Wien. Die Bildhauerin in der Tucheler Straße nimmt seit einiger Zeit bedenklich zu. Binnen wenigen Wochen sind bereits fünf Fälle von Bildhauerei vorgekommen.

Wien. Die Wienerin Bessa ist am Sonntag früh endlich der Pestkrankheit erlegen.

Paris. Der 14jährige Leon Schaeffer hat sich aus Furcht vor Strafe dafür, daß er 65 Centimes verloren hatte, mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten.

Wien. Neulich wurde in Atzinghausen (Niederösterreich) ein Gemeindefeld bestohlen.

Wien. In der Nähe der Gemeinde Bischofsdorf hat ein ergriffenes Marmorlager konstatirt worden.

Daneben bereitet sich gerade auf einem Saufen von Orangen ein ständiger Hund seinen Ruheplatz. Kommt nun ein Käufer, so folgt der Hund dem Käufer — aber auch nur in diesem Falle — den Hund mit dem Fuße von seiner Warte fort, und das Tier wartet dann geduldig, bis der Kauf abgeschlossen ist, um dann seinen Platz wieder einzunehmen.

Unseres Allerlei.

Tiere mit falschen Zähnen oder künstlichen Liebmahnen findet man jetzt schon mehrfach in England. Im tierärztlichen Spital zu London werden manchmal ganz merkwürdige Operationen an Tieren, meist an Hunden, vorgenommen.

Dermodotte's Tätowierung. Noch immer herrscht in Paris die Mode, sich die Fingerringe mit kleinen Emailbildern bemalen und sich tätowieren zu lassen.

Zweideutige Ehrung. Der Herr Baron macht sich recht rar im Klub. „Gentert sich offenbar!“ — „Na, sagen Sie mal...“ — „Wissen doch: Goldene Medaille gekriegt!“ — „Sonn' ich ihm...“ — „Ja — aber für die größten Kartoffeln!“

Wien. Neulich wurde in Atzinghausen (Niederösterreich) ein Gemeindefeld bestohlen.

schwitze über und über, obgleich ich in Dembsarmeln war.

„Kam der Mann später wieder zurück?“

„Nein, es kamen noch ein paar Wagen nach, aber kein Reiter mehr.“

„Onkel Gustav dankte dem Jollesnehmer und ging weiter, das Geschick aberdenkend. Wenn das Pferd ein gemietetes war, wie er vermutete, so konnte es nur in Brigon, einem Orte nicht weit von Neuburg, genommen worden sein.“

„Dort bestand sich der einzige Pferdebesitzer der Umgebung und zu diesem begab sich Onkel Gustav.“

„Wollen Sie die Freundlichkeit haben, mir zu sagen, ob Sie in der Nacht vom 28. Juni ein Pferd ausgelesen haben?“ begann er höflich.

„Ja wohl, Herr,“ entgegnete der Mann mit eigenwilligem Augenwinkern, „ich habe guten Grund, mich daran zu erinnern.“

„Wer mietete das Pferd?“

„Ein fremder Herr, der das Geld dafür im voraus bezahlte.“

„Woher kam das Pferd wieder zurück?“

„Ja, es kam allem wieder.“

„Weshalb können Sie das nicht?“ fragte Onkel Gustav erstaunt.

„Weil Herr Willy Vohler es für gut befunden hat, sich ohne Abschied zu empfehlen, und die 15 Mark, die er für das Ausleihen des Pferdes erhielt, die ihm gar nicht zuzahlen, mit sich zu nehmen.“

„Und wissen Sie nicht, wo er zu finden ist?“

„In Berlin vermutlich; aber Sie werden es begrifflich finden, Herr, daß er es unter so bewanderten Umständen nicht für nötig hielt, seine Adresse zurückzulassen.“

„Das mußte Onkel Gustav allerdings zugeben, so ungern er es auch that. Ein Mann, wie Willy Vohler, ohne jeglichen Anhalt in Berlin aufzusuchen, wäre ebenso thöricht und vergeblich gewesen, wie eine Stednadel in einem Senfhaufen aufzufinden zu wollen.“

„Für den Augenblick mußte Onkel Gustav sich mit dem begnügen, was er bis jetzt in Erfahrung gebracht hatte. Er suchte auf dem Heimwege die möglichen Schüsse aus dem Ver-nommenen zu ziehen.“

„Es war klar, daß der Reiter vermieden hatte, auf dem Rückwege den Schlagbaum wieder zu passieren. Jedenfalls hatte er gewünscht, so wenig als möglich gesehen zu werden. Was für Gründe aber konnte ein ehrlicher Mann haben, das Bekannte zu verlassen?“

„Was für Gründe? Vielleicht hatte er sich nur so gefühlt, als reise er zurück, nach Wartha heimlich nachgeschlichen und hatte die Reife über die Klappen hinweggeschleudert. Was aber konnte ihn zu einer solchen That veranlassen?“

„Fremder konnte unmöglich wissen, daß das arme Mädchen gerade an diesem Abend ihre kostbaren Perlen trug. Wenn aber ein Kuchler diese Perlen begangen hatte, würde er dann so wahrhaftig gewesen sein, sich in dem Garten von Dr. Wellners Haus zu zeigen?“

„Je mehr Onkel Gustav über die Sache nachdachte, desto verwidelter erschien sie ihm und desto mehr reizte sie ihn an, ihr nachzuforschen.“

„Als er im Hause anlangte, waren die Fischer, die er ausgespürt hatte, die Schritte zu untersuchen, eben zurückgekehrt. Sie hatten keinerlei Spuren von der Vermissten aufgefunden. Nicht eine einzige Felsenpatte, in der ein Mensch Fuß setzen konnte, oder zu der man sich mit einem Seile hinablassen konnte, war unbedacht geblieben. Sie und da hatten sich ein paar Steine abgetheilt, es war alles.“

„Sie ist nicht verunglückt!“

„Sie kannte die Klippen so genau, daß sie mit verbunnenen Augen ihren Weg nicht verfehlen hätte. Der Vohler hat ihr die schlimme Nachricht von ihrem Verschwinden gebracht und sie hat sich von dem Felsen gestürzt.“

„So sicher aber die Dame ihrer Sache zu sein glaubten, so sorgfältig hätten sie sich, dem Doktor Wellner oder dem Major von Bager etwas von diesen Gerüchten zu Ohren kommen zu lassen.“

„Der Doktor hatte nur ein verächtliches Lächeln für seines Schwagers Vermutungen und Schlässe.“

„Draun ist ein Narr,“ sagte er ungeduldig. „Wer hätte etwas um die Stunde der Nacht in

unserm Garten zu thun gehabt! Es wird eine Fiebermaus oder eine Gule gewesen sein, die er gesehen hat.“

„Du vergisst die Aussage des Knaben,“ bemerkte Onkel Gustav.

„Ich glaube kein Wort davon. Der Junge hat das Geld gestohlen und kann die ganze Geschichte erfinden, um sich herauszulassen.“

„Den Reiter kann er doch nicht erfinden haben, da andere Leute ihn auch gesehen haben.“

„Geh mir mit deinem Reiter!“ sagte der Doktor gereizt. „Wenn du den Jollesnehmer so gut kennst wie ich, so wirst du dich hüten, irgend einen Wert auf seine Worte zu legen. Er hat einfach geschworen, als der Mann auf dem Pferde zurückkam. Warum kann es nicht der Vohler der Reiter gewesen sein, der heimlich kam, um zu sehen, ob seine Leute auch auf ihrem Plage seien? Er hat das schon oft getan.“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“

„Wie erklärst du dir aber, daß das Pferd ohne ihn zurückkam?“